

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 6 (1930)
Heft: 48

Artikel: Die erste Dreigurtbrücke
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-756061>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

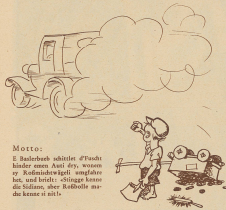


Der letzte Drotschgié vo Basel



Auch sie spiren die Wertschick-kris, Stendeläng konnen kein Fahr-gast, der noch Zeit hat, w'schem oder Trab die Stadt zu besichtigen

Er hat sich bequemt gemacht und träumt von verregenen, bösem Tagen. Aber wenn niemand ihn sehen konnt, ist ihm schließlich noch ganz recht



Motto: E Buelchsch abhilt d'Frosch händt emm Auti drü, wenn er Rofendwägglig verndohret, und händt d'Gänge kenne die Bueche, die Rofelhe die kenne si nit!



Mingungsverfüng auf dem Radsien



Einer der alten Gardé

Da gueti allii Basler Drotschgiézi! —
Me merget's als meh: Dy Aend isch nimme wyt!
Verly isch bald dy letzi Herilicht!
Und — 's Auto macht stadi dir sich digg und bratt!

Wo simm si aneko, die zäche, alte
(Me mecht fast sage: «sgelafes») Gatalle?
Da mit em Grandelochanz, em allitange,
Wo melancholisch em isch abehange
Und wosom, hätt d'Schnauzhoor agfange brenne,
Her «finggedogreglich» sage kenne,
's syz Zyt, e neje Situations vice ziale,
Dr alt syz völlig uffgraucht? — Oder dá
Mit syner bombenbig große Nase.

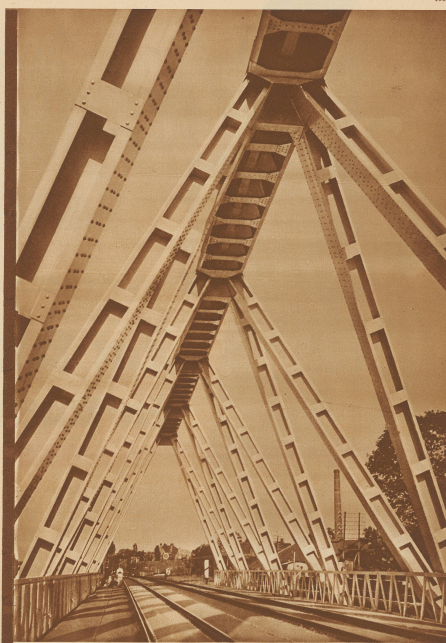
Montrös, norm, fast Fäon Blumensse?
(Mir hätt als gant: Das schlegg kai Gaischwigg —
E doppelheferig Hundshuus syz e Dräng
Dernab!) ... 's isch gantb' 's Nymeschig gsi.
Wenn y d'Guggeschwach, mit litz dra id,
Wo isch dá ghi Digz, wo als, wenn er giacht het,
E giungen! Embonpoint-Biwiege gmacht het
Wieser-Ändere in dr Kasse
Vom Buechlanz? — Und no an e wyteri Nase
Däng y mit Fradi: Het's zoben als ydanglet,
So het als wiene richtig Schlichlich gianglet
Und — zwatleri erprobt und farbefroh
Fast wiene Veyelli gar, nohdinab ...
Wo isch dá Bider, wo so geschwächt het
(Sy zwatli Wort isch als gsi: «Mi urzi no net!»)
So mängel ab mer em, nummen uns Jux, e
Bilkanit Frug zuebricht hätt, fir em z'fux:
«Hät — Sim Si frist? — proupt het er zrugelicht:
«Ja»
Hoch leb die Freiheit! — Hüt no däng y dra ...
Wo sim die Ändere? Ebbé no dá Glas
Mit ayne glunge geschwafte Sabelhai
Und mit em ewige Nägeli händere Ohr?
Oder dá Fescht, wo Hand gha het mit Hoer
Druff, meh ab mängel uff em Molli waxe?
Und Dä, wo dreimal als het misse gaxe,
Bis er e Böttingerort nicht widerholt het!
— Ob ächt dr Sinsena die all' gholt het? —

Und wo sim d'Esser? «Fritz? Und «Max? Und «Lysä?»
(«Ain isch wach glöfo wiene Katzelyat,
Derfiet he 's Ander ehnder ruggyys zoge...») 's git neme ganze Huffe songt Froge:
Woh sim muser! Spatzeschwärm verschwunde?
In Gärt hätt si no («spricht») gunde —
Uff Strooße simm ... Die kenne nit go ctangge,
Und 's Fräse git ene kai — Aufolänge!

Däng y so drifer noch, so kantt's mer vor:
Bald hütte numme no zwai Dag im Jahr
Fir d'Drotschgié ibrig, wosom uff si mangt
(Und meh am At, statt Vierig-Pfänder hangt);
D'Fasnacht! Do wait net's no so elude; z'zichte,
Ab d'Drotschge nit ka wienen Auti letze ...

Ja nu — d'Zyt zeant. Und mir? Mir renne mit.
Wir wait, wie lang 's no letzi Drotschgié git?
Bald git e sone Drotschge scho fir nit!
Und fir e Stig vergingem Rosantik.
Die letzte Manne wärde langem goh;
D'Bot schon the Landgeschwiggel scho,
Bald wärde si zem letztemole schnaube;
So wärde halt au d'Drotschge bald dra glaube.
Kai Bogger wird noch 's Stroodfildler stampfe;
Kai Drotschgié wird am Santiggeschir meh
grampe.

Al es je gläse; Kai Stimmerbach wird baunbebe;
Kai Liechthi flaggeren in dr Drotschgeambobe;
Kai Gaislawigg wird licht meh abezage;
Kai Böcklyf nohem Fuettererag sich berge;
Kai Drotschgié meh dr Frenedfacher mache;
Dernode Kaseh, Benzinhängel, andig lache —
Dernode isch dá Witz nur no in Wahn
Vom Zieruef: «Heit! — Fahrach an Borzellan ...?»
R. M.



DIE ERSTE DREIGURTBRÜCKE

Bei Düren im Rheinland ist kürzlich die erste Dreigurtbrücke dem Verkehr übergeben worden. Diese neuartige Konstruktion bietet gegenüber den bisherigen Viereckbrücken große wirtschaftliche Vorteile, obwohl Höhe und Breite größer dimensioniert sein müssen als bei den üblichen Konstruktionen. Die beiden Bilder geben eine Illusion — und eine Seitenansicht der durch ihre einfache Liniensführung gefälligen neuen Brücke.